© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Larentia firmata Hb. ist sonst hier ein ziemlich seltener Spanner, und man kann schon von Glück sagen, daß wir ihn in diesem Jahre mehrfach fingen, oder sollte der Falter hier gar nicht so selten sein? Wir haben ihn vielleicht bloß übersehen oder nicht gefunden, weil wir an diesen Fangplatz selten hinkamen und vor allem keinen Lichtfang gemacht haben. Das Gebiet für diesen Spanner ist aber bei Oerlinghausen auch sehr günstig für ihn, stehen doch schöne Nadelwälder hier inmitten der Heide. Der Falter fliegt anscheinend gern ans Licht, kam er doch schon gleich zu Anfang der Dämmerung und flog noch um 12 Uhr nachts an. Es ist ein ziemlich unruhiger Gast und bleibt selten am Tisch sitzen, fliegt vielmehr immer wieder in die Flamme und verbrennt sich oft dadurch die Fühler, verschiedentlich auch die Flügel und ist somit für uns dann wertlos. Der Anflug an diesem Abend war günstig, flogen doch eine Menge von Spannern an. Besonders *Ortholitha moeniata* Sc. wurde in mehreren schönen Stücken gefangen. *Eupithecia* saßen zu Hunderten am Leuchttuch, meist aber nur in 3—4 Arten. Auffallend viel kam der „Weiße Grasbär" *Coscinia cribraria* L. = *(cribum* L.) ans Licht, meistens alles schöne, saubere Falter, aber leider nur ♂♂. Dieser Falter ist in der Senne überall vereinzelt gefunden worden, aber so häufig wie dieses Jahr am Licht wurde er noch nicht beobachtet.

Kleine Mitteilungen.

Wo lebt die Raupe von *Pieris napi* L.? — Unter dieser Ueberschrift bringt Herr Theo Busch, Niederadenau, nähere Ausführungen über die Futterpflanze dieser Raupe. Er nennt folgende Pflanzen: Nasturtium sylvestre, Alliaria officinalis, Knoblauchhederich, Kohlrabi und Radieschen, wozu ich noch folgendes Futter anführen möchte: Arabis ciliata, Erysium cheiranthoides, Sisymbrium, Brassica oleracea, Rapa, Napus, C. pratensis, C. impatiens, L. sativum und latifolium. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Raupen auch noch andere Pflanzenarten fressen, da im „Handbuch für den praktischen Entomologen" Bd. II, Seite 26 Ausgabe von 1921) geschrieben steht: „*napi* L.: Kohlarten (Brassica), Turmkraut (Turritis), Radieschen, Levkojen, Raps und andere Cruciferen. — *napi* L.: wie *rapae* L., doch kommt die Raupe mehr an wildwachsenden Cruciferen vor." — Wenn endlich Albert Grabe in Kranchers Entomologischen Jahrbuch 1937 in seinen monatlichen Anweisungen sagt: „Man frage einmal einen alten Entomologen, ob er z. B. die Raupen unseres gewöhnlichen Waldweißlings, *Pieris napi*, kennt? Beschämend wird er dies verneinen müssen ." Mancher mag die Raupe gefunden haben, diese aber für eine *rapae* gehalten haben, denn die Aehnlichkeit ist zu frappant, nur daß sie ein dunkleres Kleid hat als die Raupe von *rapae*, welche mehr mattgrün ist, und durch die Stigmen ein schwacher gelber Längsstreif geht. — F. Bandermann, Halle a. d. Saale

Juni 1934 bemerkte ich auf einem Waldwege eine Weinbergschnecke, die einen Falter von *Augiades sylvanus* L. bei lebendigem Leibe langsam auffraß. Der Falter hatte sich auf das Schneckenhaus niedergelassen und war hierbei von der Schnecke erfaßt worden.

K. Hechler, Niederflorstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Hechler Karl

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 408